

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 22

Rubrik: Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- **Geiz.** Zu den ganz Knauserigen gehören die Nichtraucher. Die gönnen sich nicht einmal einen Lungenkrebs ...
- **Tempo.** Die Muba musste feststellen, dass der Ideenfrühling im Mai 1985 ein paar Ideen zu spät gekommen ist. Wenn möglich, soll der Mustermessefrühling nächstes Jahr schon im März sein.
- **Das Wort der Woche.** «Kauffrau» (gefunden in den Personalien einer kaufmännisch tätigen Hausfrau).
- **Muuuh!** Auf der vorgesehenen Autobahn durch das Knonauer Amt weiden Kühe unter einem Transparent mit der Aufschrift: «Wir fressen weiterhin auf dem Trassee der N 4!»
- **Kolumbus-Ei(ertätsch).** Ein Frauenblatt hat endlich den Grund für die vielen Scheidungen entdeckt (me hätt's nit tänkt!): Die Liebe.
- **Vivisektiererei.** Gegenwärtig laufen mehrere Initiativen gegen Tierversuche. Wenn das nur nicht zur Initiativisektion führt.
- **Count down.** Slogan für die Tour am Basler Velotag (1. Juni): «Durch 3 Länder auf 2 Rädern in 1 Tag mit 0 Abgas!»
- **Der Druckfehler der Woche.** Das Recht auf Lieben.
- **Auto.** Eine letztes Jahr in Bern gegründete «Mitfahrerzentrale» erzielte keinen Erfolg. Willige Mitfahrer meldeten sich zwar, aber keine mitnahmebereiten Automobilisten.
- **Die Frage der Woche.** Zu einem Tramjubiläum wurde die Frage aufgeworfen: «Wohin fährt der öffentliche Nahverkehr?»

- **Velo.** Mehr als 100 antike Fahrräder, die jüngsten gut 60, die ältesten über 100 Jahre alt, pedaltan als Höhepunkt eines Veloveteranentreffens durch Luzern. Tempolimiten waren keine nötig.
- **Auch der Boden stirbt.** Die Ausstellung «Boden – ein bedrohter Lebensraum» der ETH Zürich macht's deutlich: Durch chemische Schadstoffe und rigorose Überbauung verlieren wir pro Sekunde einen Quadratmeter Kulturland.
- **Das Gerücht der Woche.** Frank A. Meyer, TV-Interview-Guru, soll von Leo Schürmann zu seinem Kronprinzen und Nachfolger erklärt worden sein.
- **Mistisches.** Ein Zürcher Zunftmeister holte seinen zum Gemeinderatspräsidenten gewählten Zunftkollegen stilgerecht in einem Landauer ab. Dazu wurde er mit der Auflage belegt, allfällig anfallenden Pferdemit vor dem Rathaus sofort zu beseitigen, worauf er konterte, für den Mist, der im Rathaus produziert werde, fühle er sich nicht etwa auch noch verantwortlich.
- **Neue Besen.** Ein findiger neuer Chef ist dieser Gorbatschow. Der hat sogar in der UdSSR einiges gefunden, was noch verboten werden kann.
- **FernTV.** An der Expo '85 in Tsukuba erstrahlt auf dem grössten Bildschirm der Welt ein 25 x 40 Meter grosses Bild, das nachts auf mehrere Kilometer Distanz zu sehen ist. Tatsächlich Fernsehen!
- **Attraktion.** Zum Grand Prix (Formel 1) von Monaco kommen viermal mehr Zuschauer, als der Zwergstaat Einwohner hat ...

Nebis Bücherfenster



Vor 40 Jahren: Kapitulation Nazi-Deutschlands
«Dieser Band ist ein klassisches zeitgeschichtliches Dokument.»
 «Frankfurter Allgemeine Zeitung»

«Meine Tochter (19) hat das Buch mit Spannung durchgesehen, und die dadurch ausgelösten Fragen haben zu einer sehr angeregten Geschichtsstunde geführt.»

«Der Staatsbürger»

«Insgesamt ein Dokument des Widerstandes, des Mutes einer Gruppe von Karikaturisten, die im Nebispaltes-Verlag ihre Heim- und für die Nation sowie für den einzelnen Bürger so wichtige Wirkensstätte fanden.»

«Der Bund»

Lassen Sie sich dieses einmalige Nebispaltes-Buch von Ihrem Buchhändler zeigen!



Gegen rote und braune Fäuste

342 Karikaturen aus den Jahren 1932 bis 1948

Taschenbuch, Fr. 12.80

Ein Schriftsteller lässt in seinem ersten Buch als Widmung auf die erste Seite drucken: «Meiner lieben Frau, ohne deren Abwesenheit ich dieses Buch nie hätte vollenden können.»

Ulrich Webers Wochengedicht

Pfingsten

Herr Moser kennt, wie Sie wohl auch, den Spruch im Schweizer Sprachgebrauch, seit alters gehe es an Pfingsten besonders gut, d. h. «am ringsten», weshalb er, als die Gattin tief im Bette neben seinem schlief, sich wegschlich und sein Wärlein packte und in der Bank 'nen Tresor knackte (ach, dass ich dies bis jetzt nicht schrieb: Herr Moser ist beruflich Dieb!).

Herr Fink, der Mosers Treiben kannte, nicht etwa flugs zum Tschugger rannte, vielmehr kroch er ins Ehebett, denn die Frau Moser fand er nett.

Die Quintessenz: Es geht an Pfingsten ganz offensichtlich schon «am ringsten», doch scheinen Männer – wie wir sehn – dabei nicht Gleiches zu verstehn.